

VIEL ZU ENTDECKEN AUF »LEBENSWEGE«

Dauerausstellung

Vom Anwerbeabkommen bis zum Anwerbestopp:
Die Migrationsgeschichte zwischen 1955 und 1973.

Sonderausstellungen

50 Jahre Anwerbeabkommen zwischen Deutschland-Spanien sowie Deutschland-Griechenland.

Lebenswege

In Bildern, Texten, Audio- und Filmsequenzen...

Infothek

Adressen, Kampagnen, Medientipps und mehr
rund um das Thema Migration und Integration
in Rheinland-Pfalz.

SWR-International

Berichte und Webradio in sechs Sprachen.

Kultur-Raum

Ausgewählte Buch- und Filmempfehlungen
internationaler Autoren und Filmemacher.

Und viele weitere, aktuelle Themen
und Informationen.

www.lebenswege.rlp.de

LEBENSWEGE

Das Online-Migrationsmuseum Rheinland-Pfalz
www.lebenswege.rlp.de



In Zusammenarbeit mit
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Jugend und Kultur

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2997
poststelle@mbwjk.rlp.de
www.mbwjk.rlp.de

Mit Unterstützung
Ministerium des Inneren und für Sport,
Multimediainitiative

Realisierung
hpunkt kommunikation
www.hpunkt-komm.de

Herausgeber
Ministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Familie und Frauen

Bauhofstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2468
Telefax 06131 16-4090
blmi@masgff.rlp.de
www.integration.rlp.de

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Rheinland-Pfalz blickt auf eine lange Migrationsgeschichte zurück; vor rund sechzig Jahren wurden die ersten Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten angeworben. Die zugewanderten Frauen und Männer haben die Geschichte und die Entwicklung unseres Landes in vielfältiger Weise mitgestaltet und mitgeprägt und Wesentliches zum Erfolg, zum Ansehen und unser aller Wohlstand beigetragen. Ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Leistungen sollten bewahrt und für die Zukunft gesichert werden.

Deshalb hat das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen zusammen mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur und mit Unterstützung der Multimediainitiative des Ministeriums des Innern und für Sport das Online-Migrationsmuseum Rheinland Pfalz »Lebenswege« im

Internet aufgebaut. Als eines der ersten in Deutschland soll das Museum die Geschichte und die Kultur der Migration sichtbar und erfahrbar machen.

Das Migrationsmuseum »Lebenswege« wird sich nur dann weiterentwickeln können, wenn sich möglichst viele daran beteiligen. Wir laden daher alle Interessierten – mit und ohne Migrationshintergrund – zur Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Migrationsmuseums »Lebenswege« ein. Schicken Sie uns Exponate wie Dokumente, Pässe, Zeitungsartikel, Erfahrungsberichte oder Fotos.

Wir wünschen Ihnen einen interessanten Besuch in unserem Museum und würden uns freuen, wenn Sie daran mitarbeiten, dass die Zahl der Exponate und ausgestellten »Lebenswege« weiter wächst.



Maria Weber
Beauftragte der Landesregierung
für Migration und Integration



Malu Dreyer
Ministerin für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Familie und Frauen
des Landes Rheinland-Pfalz

**»Man darf niemals die Menschen unterschätzen,
nur weil sie eine andere Nationalität haben!«**
Zitat: Jannis Stefanakis (Abb. links)



DAS PROJEKT »LEBENSWEGE«

Rheinland-Pfalz ist ein kulturell gewachsenes und über Jahrhunderte auch durch Migration geprägtes Land. Viele Frauen und Männer kamen in den 1950er Jahren als Arbeitskräfte nach Deutschland und wählten Rheinland-Pfalz als Lebensmittelpunkt. Heute blicken mehr als 700.000 Menschen auf ihre eigene Migrationsgeschichte zurück.

Grundlage für eine erfolgreiche Integration und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft sind Offenheit und Toleranz. Dafür brauchen wir Aufklärungsarbeit auf allen Ebenen, umfassende Informationen und einen kontinuierlichen Austausch. Dazu gehört auch, die vielfältige Geschichte der Zuwanderung zu dokumentieren und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich zu machen.



www.lebenswege.rlp.de

»Lebenswege«, das Online-Migrationsmuseum Rheinland-Pfalz, nutzt die vielseitigen Möglichkeiten des Internets: Es zeigt Geschichte, Kunst und Kultur der Migration, stellt Lebenswege von Migrantinnen und Migranten vor und lädt dazu ein, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen. Das multimediale Portal schafft so eine neue Dimension für eine orts- und altersunabhängige Kommunikation und Bildung.